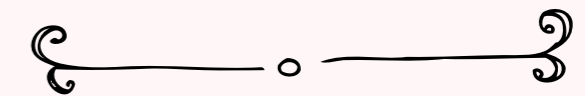


CAN BORDOY GRAND HOUSE & GARDEN

»Unser Ziel ist es, dass unsere Gäste nach Verlassen des Flugzeugs keinen ökologischen Fußabdruck hinterlassen«



»Unser Hotel soll sich weitgehend selbst versorgen: eigene Produktion von Strom, Wiederaufbereitung des Wassers und eigene Lebensmittelbeschaffung «



Text: Vivien Wagner

Seit dem Mittelalter ist das einstige Herrenhaus Teil der glanzvollen Vergangenheit Palmas und war über die Jahrhunderte hinweg Treffpunkt und Zuhause für Gäste von überall. Can Bordoy Grand House & Garden mit seiner imposanten Fassade versteckt sich in einer ruhigen Gasse in La Lonja, dem lebendigen Altstadtviertel Palmas. Gleich um die Ecke erstrecken sich die Kultur-, Restaurant- und Shoppingmöglichkeiten. Mit der Eröffnung des Can Bordoy Grand House & Garden in 2018 ist ein großartiger Ort entstanden, der nicht nur dem modernen Reisenden, der Authentizität gepaart mit Luxus sucht, gefällt. Der Ruhepunkt inmitten der lebendigen Stadt findet auch Anklang bei den Einheimischen, die sich gerne eine Auszeit nehmen möchten oder schlichtweg das fabelhafte Essen im Restaurant Botànic genießen wollen. Das ikonische Gebäude ist zu einem gesellschaftlichen und gastronomischen Treffpunkt Palmas geworden.

Sobald man den Eingangsbereich des Hotels betritt, fühlt man sich als Teil der Familie. Man wird begrüßt wie ein guter Freund, bekommt sofort die ganze Herzlichkeit des Teams zu spüren und fühlt sich wie zu Hause. Der Check-In erfolgt ganz unkonventionell an der Bar. Sofort fallen einem die samt und ultramarinen Töne auf, die sich mit zarten mallorquinischen Stoffen kombinieren. Die Auswahl der Möbel im Avantgarde-Stil treffen auf sorgfältig ausgewählte Kunstgegenstände. Wände, Decken und Böden wurden liebevoll restauriert und durften ihre Ursprünglichkeit behalten.

Eine ebenso liebevoll gestaltete Treppe führt zu den 24 Suiten. Betritt man eine von ihnen, stockt einem vor Schönheit kurz der Atem. Jede Suite ist ein Unikat – hervorgehoben werden historische Details, die aufwendig restauriert und mit handgefertigten Möbeln, modernen Kunstelementen und zeitgenössischem Design vervollständigt wurden. Grau und erdige Töne dominieren und geben Architektur wie Fresken ihren Raum. Farbliche Akzente setzen die Polster und Stoffe in dezentem Blau, Grün und Violett. Besonders spektakulär ist die übergroße, freistehende Badewanne, die zum Relaxen einlädt.

Noch ein Stückchen weiter oben findet man die Dachterrasse. Hier weitet sich der Blick über die Dächer der Altstadt über die Bucht bis auf das Meer. Die berühmte Kathedrale Palmas lässt sich ebenfalls bestaunen. Ein herrlicher Platz für einen Sundowner oder zum Entspannen.



Noch besser abschalten lässt es sich im Spa des Can Bordoy. Neben Signature Treatments kann man auch einen Thermalzirkel genießen. Produkte von Swiss Perfection und Gaia Natural Beauty runden das Angebot ab.

Das absolute Highlight ist jedoch der Garten. Das Hotel liegt im größten privaten Stadtpark, den es in Palma gibt. 750 Quadratmeter groß und mehr als 70 Pflanzenarten. Das plätschernde Wasser, zwitschernde Vögel und der beheizte Pool inmitten des üppigen Grüns – der perfekte Ort zum Krafttanken. Der Garten und das Gebäude gehen nahtlos ineinander über. So verbindet sich die Natur ganz wunderbar mit dem Restaurant Botànic, in dem man in den Genuss einzigartiger und gesunder Kreationen des Küchenchefs Andrés Benítez kommt. Nachhaltige Inselküche steht hier auf der Speisekarte. Von typisch mallorquinischem Frühstück bis hin zu fangfrischem Fisch ist alles dabei. Das Essen ist grandios und die Portionen sind zunächst nicht allzu groß. „Wer mehr möchte, kann gerne nachbestellen. Wir versuchen die Reste so gering wie möglich zu halten,“ sagt Andrés.

Genau diesen Nachhaltigkeitsgedanken teilt auch Mikael Hall, Gründer und Inhaber des Can Bordoy Grand House & Garden. Wir haben mit ihm gesprochen und ihn gefragt, welche Rolle Nachhaltigkeit für ihn und das Hotel spielt und wie sich das im Tourismus umsetzen lässt.



Long Term-Stays im Can Bordoy Grand House & Garden



Es gibt viele Gründe, warum sich Gäste für einen längeren Aufenthalt im Can Bordoy Grand House & Garden entscheiden. Einige möchten in diesen Zeiten einfach mal längere Zeit aus den eigenen vier Wänden raus. Andere verbringen Zeit auf Mallorca, um eine Immobilie zu finden, während wiederum andere ihr Haus umbauen und während der Renovierung einen Rückzugsort brauchen. Einige sind Schriftsteller und Künstler, die sich vom friedvollen Garten inspirieren lassen und dann gibt es eben diejenigen, die in Zeiten von Home-Office einfach beschlossen haben das schöne Wetter auf Palma zu genießen.

Daher bietet Can Bordoy nun die Long-Term-Stays an. Gäste haben somit die Möglichkeit sich für 1 bis 6 Monate in das Hotel einzumieten. Der Preis pro einen Monat startet bei 3.500 Euro. Den Gästen wird ein privater Transfer vom und zum Flughafen Palma angeboten, der nur etwa 20 Minuten Fahrt vom Hotel entfernt liegt.

Ebenfalls inkludiert ist die Nutzung aller Annehmlichkeiten des Hotels:

- *Wäscheservice*
- *Zugang zu Garten, Pool und Terrassen*
- *10% Rabatt auf Speisen und Getränke*
- *Boot- & Segel-Service*
- *High-Speed Internet*

Es wird auch ein abwechslungsreiches Programm an privaten Aktivitäten angeboten, die die Gäste während des Aufenthalts genießen können, einschließlich Einkaufstouren auf den lokalen Märkten und Kochkurse mit Koch Andrés Benítez, Ausflüge an Land sowie Bootsausflüge, Lifecoachings und Spa-Behandlungen. Die Ausflüge werden vom privaten Butler-Service sorgfältig geplant und arrangiert.

Buchung und Informationen unter:
info@canbordoy.com

Interview mit Mikael Hall

IN ZWEI SÄTZEN

Mikael Hall, Visionär, Investor und schwedischer Resident auf Mallorca zeigt, dass auch Hotels der Luxusklasse nachhaltig geführt werden können. Wir haben ihm diese Fragen gestellt:



Herr Hall, wie wichtig ist Ihnen das Thema Nachhaltigkeit?

Enorm wichtig. Ich habe erlebt, wie sich die Welt in den letzten Jahrzehnten stark verändert hat und denke an die kommenden Generationen. Ich bin der Meinung, dass jeder von uns einen Beitrag zum Erhalt der Umwelt leisten kann – sei es, sich lieber mal für das Rad anstatt für das Auto zu entscheiden, weniger Produkte in Plastik zu kaufen oder generell den Müll zu reduzieren.

Welchen Beitrag leistet Can Bordoy Grand House & Garden?

Wir versuchen in jedem Bereich unser Bestes. In der Gastronomie zum Beispiel beziehen wir fast die gesamten Zutaten von lokalen Bauern und Produzenten und dementsprechend wird auch die Speisekarte erstellt. Wir haben sogar einen kleinen Gemüse- und Kräutergarten ein paar Kilometer vor Palma, in dem wir selbst unsere Kräuter pflücken und Gemüse ernten. Wasser gibt es bei uns nur aus Glasflaschen und wir verzichten auf Plastik wo es nur möglich ist. Wir schenken Wein aus Bio-Anbau aus und bieten Fisch aus nachhaltiger Fischerei an. Andrés und ich arbeiten stets Hand in Hand und versuchen unsere Prozesse stets zu optimieren.

Und in anderen Bereichen?

Unser Ziel ist es, dass unsere Gäste nach Verlassen des Flugzeugs keinen ökologischen Fußabdruck hinterlassen. Das soll mit der Abholung eines Hybrid-Autos der Gäste am Flughafen beginnen und sich durch den gesamten Aufenthalt ziehen. Durch einige energiesparende Maßnahmen wie moderne und intelligente Technik in den Suiten und im gesamten Haus haben wir bereits einen Award als „Most Energy Efficient Hotel“ gewonnen.



Mikael Hall (links im Bild) und Christer Söderberg (rechts im Bild).

Wie sehen ihre Visionen für das Can Bordoy Grand House & Garden aus?

Ich möchte, dass sich das Hotel sozusagen weitgehend selbst versorgt. Das bedeutet eine eigene Produktion von Strom, Wiederaufbereitung des Wassers und eigene Lebensmittelbeschaffung. Wir haben vor, ein Landgut zu entwickeln, das für unsere Gäste des Can Bordoy ein ländlicher Rückzugsort sein wird. Unser Plan ist, dass wir genug Obst und Gemüse produzieren, um beide Hotels beliefern zu können. Meine Vision ist es, dass wir in der Lage sein werden, je nach Möglichkeit den gesamten Strom aus erneuerbaren Energien zu erzeugen, damit wir sowohl Can Bordoy als auch den neuen Ort mit Strom versorgen können. Am neuen Standort soll das gesamte Abwasser gereinigt und für die Bewässerung verwendet werden, damit auch hier nichts verschwendet wird. Ich möchte einen Platz schaffen, an dem wir uns positiv auf die Umwelt auswirken können: dass wir in der Lage sind, das Kohlendioxid zu kompensieren, das die Gäste produzieren, wenn sie hierher fliegen und hoffentlich noch mehr.

Das klingt beeindruckend. Haben Sie hierfür auch Unterstützung?

Derzeit arbeite ich mit verschiedenen Projektpartnern an diesen Ideen. Christer Söderberg, einer der Gründer von Circle Carbon, steht mir dazu beiseite. Circle Carbon beschäftigt sich damit fruchtbaren Boden entstehen zu lassen um die Lebensmittelproduktion zu stärken und nachhaltiger zu machen. Dies gelingt durch bestimmte Zusätze, die aus lokaler Rohstoff-

biomasse, hochwertiger pyrolysiertes Biokohle, organischer Substanz und Mineralien gewonnen werden und für die Kompostierung und Anwendung auf Partnerfarmen zum Einsatz kommt. Mit dieser Methode möchte ich auch das Gemüse und Obst auf der „Farm“ des Can Bordoy wachsen lassen. Wenn dies erreicht ist, kann man den nächsten Schritt angehen und alles mit Solarenergie ausstatten und somit seinen eigenen Strom erzeugen. Dazu bin ich unter anderem im Gespräch mit der deutschen Firma SUNFarming – aber eins nach dem anderen. Ich bin immer offen für Vorschläge und stets auf der Suche nach tatkräftiger Unterstützung um diese Vorhaben zu realisieren.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg.

Wie denken Sie wird sich der Tourismus, hinsichtlich der Pandemie, zukünftig entwickeln?

Ich denke, dass es in Zukunft einen anderen Tourismus geben wird, vielleicht etwas umweltorientierter. Wir werden mehr über die Auswirkungen nachdenken, die wir auf den Planeten haben, als zuvor. Das hoffe ich nicht nur, ich denke das ist ein Muss. Vielleicht ändert sich der Tourismus in Bezug darauf, wie lange wir reisen. Vielleicht machen wir nicht so viele zwei- oder dreitägige Kurztrips, sondern bleiben künftig länger an einem Ort, um zu entschleunigen. Wenn wir jetzt fliegen, dann vielleicht weniger häufig. Längere Aufenthalte werden immer beliebter, denn das Fliegen wird auch teurer. Nicht nur deshalb haben wir im Can Bordoy Grand House & Garden die Long-Term-Stays eingeführt.